



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe**

**Caraffa, Vincenzo**

**Cölln, 1723**

XII. Die Göttliche Lieb ist unüberwindlich.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

mit wir in selbiger statts leben/ in selbigen  
zu deiner / und deines Allerheiligsten  
Sohns grösserer Ehr sterben! Amen.

### Zwölffte Betrachtung.

Die Göttliche Lieb ist unüber-  
windlich.

**W**as Wunder / O Lieb / daß du un-  
überwindlich bist / wan du auf  
den unüberwindlichsten Gott zielest  
Diese Unüberwindlichkeit kommt der  
göttlichen Lieb allein eigentlich zu. Wie  
ein Gut dem anderen es bevor thut / also  
so geht eine Lieb der anderen drüber. O  
Liebe! du bekommst dein Stärke von dein-  
nem Gegen-satz ; du bist in Gott un-  
überwindlich / und allmächtig. Halt es  
bey Gott ; bleib und lebe in Gott / so  
wirfst du der Welt und Höll erschrocken-  
lich werden ; Himmel aber und Erd in  
liebreiche Verwunderung ziehen.

Sing ein Liebs-liedelein / O du  
Gott liebwerthe Seel ! dancke deinem  
Gutthäter / daß Er auß Willfährigkeit  
deine Lieb nicht verschmähe. Sag aber  
an meine Lieb / wie stehst du bey Gott  
wie

wie weit bist du noch von Ihm entfernt?  
Ach! ich lieb meinen Gott / und gedenc  
auffer Ihm nichts zu lieben. Was  
Schand aber ist es vor mich / daß ich  
meinen Gott so oft habe fahren lassen?  
was hab ich an Ihm lassen gehen?  
was hergegen erworben? wer hat mich so  
spöttlich hintergangen? **Meine Sünd**  
**ist allzeit gegen mich.** Ich / ich allein  
habe Schuld dran; ich allein hab vor  
dem Licht meine Augen geschlossen /  
meine Ohren gegen so viel Zuruffens  
verstopft; ich allein bin vor so viele  
Gutthaten undanckbahr gewesen.

Wie soll ich meinem Herrn so viel  
guts erwiederen? Lieb vor Liebe; Lieb  
vor so viele Sünden-Schulden. Lieb vor  
so mannigfaltige Beleidigungen. Ich  
wünschte / mein Gott / daß ich Dich von  
nun an so hefftig liebte / als Dich bis  
hero erzürnet hab; ja noch hefftig  
ger / und zwar in Ewigkeit.



R 5

Drey